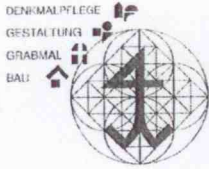


BIV Merkblatt 1.07

Ortsschliff für Natursteine, Kunststeine, Betonwerksteine und Terrazzo





Inhaltsverzeichnis

- 1 Vorwort
- 2 Anwendungsbereiche
 - 2.1 Neu verlegte Bodenbeläge
 - 2.2 Mangel und Schadensbeseitigung
 - 2.3 Sanierung der Oberflächen von Bodenbelägen im Bestand
- 3 Nachhaltigkeit örtlich geschliffener Bodenbeläge
 - 3.1 Die Oberflächenbeschaffenheit ...
4. Angebot und Leistungsbeschreibung
 - 4.1 Mindestangaben
 - 4.2 Zusätzliche Maßnahmen die gesondert zu vereinbaren und zu vergüten sind.
5. Die örtlich auszuführenden Schleifarbeiten sind in einer Leistungsbeschreibung zu formulieren und zu vereinbaren.
6. Musterfläche
- 7 Objektbezogene Angaben
 - 7.1 Grundlagen
 - 7.2 Konstruktionsaufbau der Bodenbeläge
 - 7.3 Art und Beschaffenheit der Fugen
 - 7.4 Zu schleifendes Material
 - 7.5 Vorhandene chemische Behandlungen, die zu beachten sind.
 - 7.6 Sichtprüfungen
- 8 Trittsicherheit von Bodenbelägen
- 9 Hinzunehmende Unregelmäßigkeiten
- 10 Normen und Regelwerke
- 11 Technischer Anhang
 - 11.1 Vollschliffverfahren
 - 11.2 Anschleifverfahren und Bürstverfahren
- 12 Kurze Erklärung zu den Schleifwerkzeugen



1 Vorwort

Mit dem "Ortsschliff" wird das örtliche Schleifen bezeichnet. Ziel hierbei ist mittels schleifen das Schaffen einer definierter Oberfläche.

Einen großen Anteil am Wert eines Objektes hat dessen Aussehen. Durch den Ortsschliff wird in der Regel das Aussehen und die Funktionalität von Belägen maximiert und deren Wert gesteigert.

Naturstein zeigt geschliffen und poliert seine ganze farbliche Schönheit. Die meisten Natursteine lassen sich polieren. Gleiches gilt für die jeweiligen Zuschläge in Betonwerkstein und dem Ortterazzo. Geschliffene und polierte Flächen bieten durch ihre große Dichte der Witterung und chemischen Angriffen einen größeren Widerstand als grob bearbeitete Steinoberflächen.

Um beim örtlichen Schleifen die vertraglich zu vereinbarenden Ergebnisse erzielen zu können sind umfangreiche Kenntnisse über die Örtlichkeit und die Schleifverfahren notwendig.

Die ausführende Firma und das zu den Schleifarbeiten eingesetzte leitende Personal müssen über besondere Kenntnisse zum Ortsschliff und den zu schleifenden Materialien verfügen.

Nachfolgende Ausführungen gelten nicht für Quarzkompositgesteine nach

DIN EN 15285, sowie bedingt für Dünnschichtsysteme wie z.B. Naturwerkstein auf Trägerplatten, wie Aluwaben oder ähnliche Leichtbausysteme. Nicht eingebunden sind ebenfalls Terrazzo, Designestriche und andere monolithische Böden.

2 Anwendungsbereiche

2.1 Neu verlegte Bodenbeläge

Fugenplan eingeschliffene Oberflächen steigern die Wertigkeit des Bodenbelages. Das örtliche Einschleifen sollte geplant werden.

2.2 Mangel und Schadensbeseitigung

Durch örtliches Schleifen können Höhendifferenzen (Überzähne) zwischen den einzelnen Platten beseitigt werden. Oberflächenbeschädigungen der Bodenplatten können in der Regel durch das örtliche Schleifen entfernt werden.

2.3 Sanierung der Oberflächen von Bodenbelägen im Bestand

In Folge der Nutzung unterliegen Bodenbeläge einem mechanischen Verschleiß. Dieser richtet sich nach der Härte, Abriebfestigkeit des Materials, seiner Oberflächenbeschaffenheit und der Intensität der Nutzung. Diese Gebrauchsspuren lassen sich in der Regel durch einfache Reinigungs- und Pflegemaßnahmen nicht beseitigen. Hier empfiehlt sich das Entfernen der Gebrauchsspuren durch Schleifen.

3 Nachhaltigkeit örtlich geschliffener Bodenbeläge.

3.1 Die Oberflächenbeschaffenheit hat einen maßgeblichen Einfluss auf den Reinigungsaufwand. Ein Überzahn freier Bodenbelag mit plan eingeschliffenen Fugen

- reduziert den Reinigungsaufwand und trägt damit nachhaltig zur aktiven Erhaltung von Ressourcen sowie zur wirtschaftlichen Optimierung der Reinigungskosten bei.
- Kosten für den mittel- und langfristigen Erhalt der Bodenbeläge werden reduziert.
- Die dynamische Stoßbelastung, wie sie bei Überzähnen unter Rollenbelastung entsteht entfällt, gleichzeitig wird die Geräuschentwicklung signifikant reduziert. Oberflächenbeschädigungen, Eck- und Kantenbeschädigungen, sowie Plattenbrüche in Folge von rollenden Lasten werden so weitgehend minimiert.
- Die Qualität zu örtlich eingeschliffenen Bodenbelägen, besonders in den Bereichen der Fugen (Überzähne und Fugenebenheit), kann beim Verlegen von Bodenplatten mit fertiger Oberfläche ohne örtliches Einschleifen nicht erreicht werden.

